

## PRESSENOTIZ

Wien, 6. Dezember 2017

### wiiw Statistisches Handbuch 2017 für 22 Volkswirtschaften aus Mittel-, Ost- und Südosteuropa heute veröffentlicht

Das Wiener Institut für Internationale Wirtschaftsvergleiche (wiiw) hat heute sein [wiiw Statistisches Handbuch 2017](#) veröffentlicht. Dieses beinhaltet die wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen für 22 Volkswirtschaften in Mittel-, Ost- und Südosteuropa (MOSOE). Das Handbuch und die dazugehörige online-Datenbank erlauben eine genaue Analyse makroökonomischer Entwicklungen in MOSOE in der Periode 1990-2016. Damit kann das Handbuch als benutzerfreundliche Datenquelle für Analysten, Entscheidungsträger und Journalisten dienen.

Die aktuell **wichtigsten Aussagen** auf der Basis der im wiiw Statistischen Handbuch 2017 veröffentlichten Daten sind:

- **Die meisten Volkswirtschaften in MOSOE weisen robustes Wachstum auf.** Das durchschnittliche Wirtschaftswachstum der Region im Jahr 2016 lag bei 1,7%. Dämpfend wirkte sich die Wachstumsschwäche in der Gemeinschaft Unabhängiger Staaten (GUS) aus. Außerhalb der GUS konnten Wachstumsraten von über 2% erreicht werden. Rumänien war mit einem BIP-Wachstum von 4,6% der Top-Performer in der Region.
- **Der wirtschaftliche Konvergenzprozess mit den "alten" EU Mitgliedstaaten konnte in den meisten Ländern in MOSOE wieder an Fahrt gewinnen.** Allerdings ist das Wachstumsdifferential gegenüber dem realen BIP der EU-15 noch immer geringer als in der Periode vor dem Ausbruch der globalen Finanzkrise.
- **Einige Länder der Region schaffen es sich dem durchschnittlichen Einkommensniveau der EU-28 anzunähern, andere sind davon noch weit entfernt.** 2016 am nächsten kam die Tschechische Republik mit 88,3% des EU-28 Niveaus (zu KKP). Das andere Extrem ist die Ukraine mit nur 20,6% des EU-28 Einkommensniveaus.
- **Die größten Erfolgsgeschichten bei der Konvergenz in den letzten fünf Jahren weisen insbesondere die Tschechische Republik, Rumänien und Litauen auf.** Diese konnten in der besagten Periode gegenüber den EU-28 6,0, 5,3 und 5,3 Prozentpunkte aufholen. Währenddessen mussten Russland, Weißrussland und die Ukraine zurückstecken. Diese fielen gegenüber dem Durchschnitt der EU-28 um 15,2, 5,0 und 4,6 Prozentpunkte zurück.
- **Die robuste wirtschaftliche Entwicklung der letzten Jahre in weiten Teilen von MOSOE war vor allem von der heimischen Nachfrage getrieben.** Ein wesentlicher Wachstumstreiber des Konsums der Haushalte waren die positiven Entwicklungen am Arbeitsmarkt.
- **Die ausländischen Direktinvestitionen (FDI) sind in den letzten Jahren angestiegen, bleiben aber hinter den Zuflüssen aus der Zeit vor dem Ausbruch der globalen Finanzkrise zurück.** Währenddessen integrieren sich die Volkswirtschaften in MOSOE immer mehr in die Wertschöpfungsketten West- und Mitteleuropas.

- **In den letzten Jahren haben sich die Exportstrukturen einiger Länder in MOSOE substantiell geändert.** So hat beispielsweise Serbien sowohl einen starken Anstieg des Exportanteils am BIP erfahren als auch darin ein dramatisches Wachstum des Anteils der Exporte von Maschinenbauerzeugnissen und Fahrzeugen.

#### Hauptmerkmale des wiiw Statistischen Handbuchs 2017:

- Umfassende Sammlung makroökonomischer Daten für 22 Länder in MOSOE;
- Große Auswahl an Indikatoren in den Bereichen Wachstum, Arbeitsmarkt, Löhne, Preise, Staatsfinanzen, Zahlungsbilanz, Finanzen, und Demographie;
- Detaillierte Aufschlüsselung wichtiger Daten, inklusive Exportstruktur nach Produkten und nach Partnerländern;
- Daten für die gesamte Periode von 1990 bis 2016 geben einen Überblick über den Transformationsprozess und den Zustand der Konvergenz in der Region;
- Die Daten sind sowohl mit Ländern innerhalb der Region als auch mit der EU, USA und Japan vergleichbar;
- Benutzerfreundliche Tabellen und Landkarten für Schlüsselindikatoren;
- Mehr umfassende und detaillierte Daten zu den peripheren Volkswirtschaften in MOSOE als in vergleichbaren Datenbanken.

#### Weitere Details:

- **Länderabdeckung:** Albanien, Bosnien und Herzegowina, Bulgarien, Estland, Kasachstan, Kosovo, Kroatien, Lettland, Litauen, Mazedonien, Montenegro, Polen, Rumänien, Russland, Serbien, Slowakei, Slowenien, Tschechische Republik, Türkei, Ukraine, Ungarn, Weißrussland.
- Das wiiw Statistische Handbuch ist als **Hardcopy in Papierform** mit den neuesten Jahren und elektronisch im **Excel** Format mit der ganzen Zeitreihe erhältlich.
- Das aktuelle Handbuch ist bereits die dreiundzwanzigste Ausgabe in dieser statistischen Publikationsreihe.

#### Links:

[Newsartikel: "Just released: wiiw Handbook of Statistics 2017"](#)

[wiiw Annual Database](#)

[wiiw Forecast November 2017 \(Excel format\)](#)

#### Kontakt:

Mario Holzner, Deputy Director, Tel. 533 66 10-28

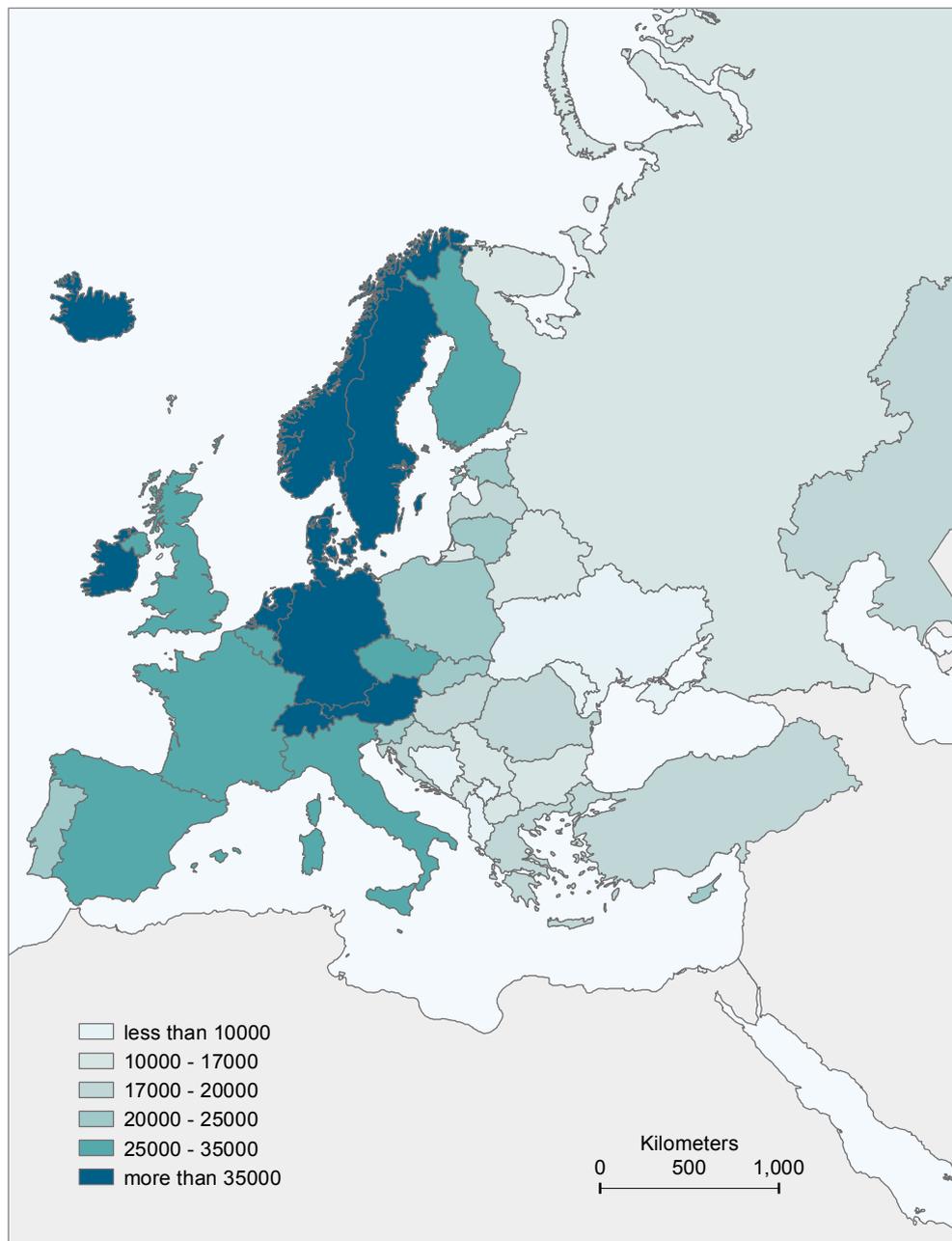
Monika Schwarzhappel, Head of Statistics, Tel. 533 66 10-16

Alexandra Bykova, Statistikerin, Tel. 533 66 10-

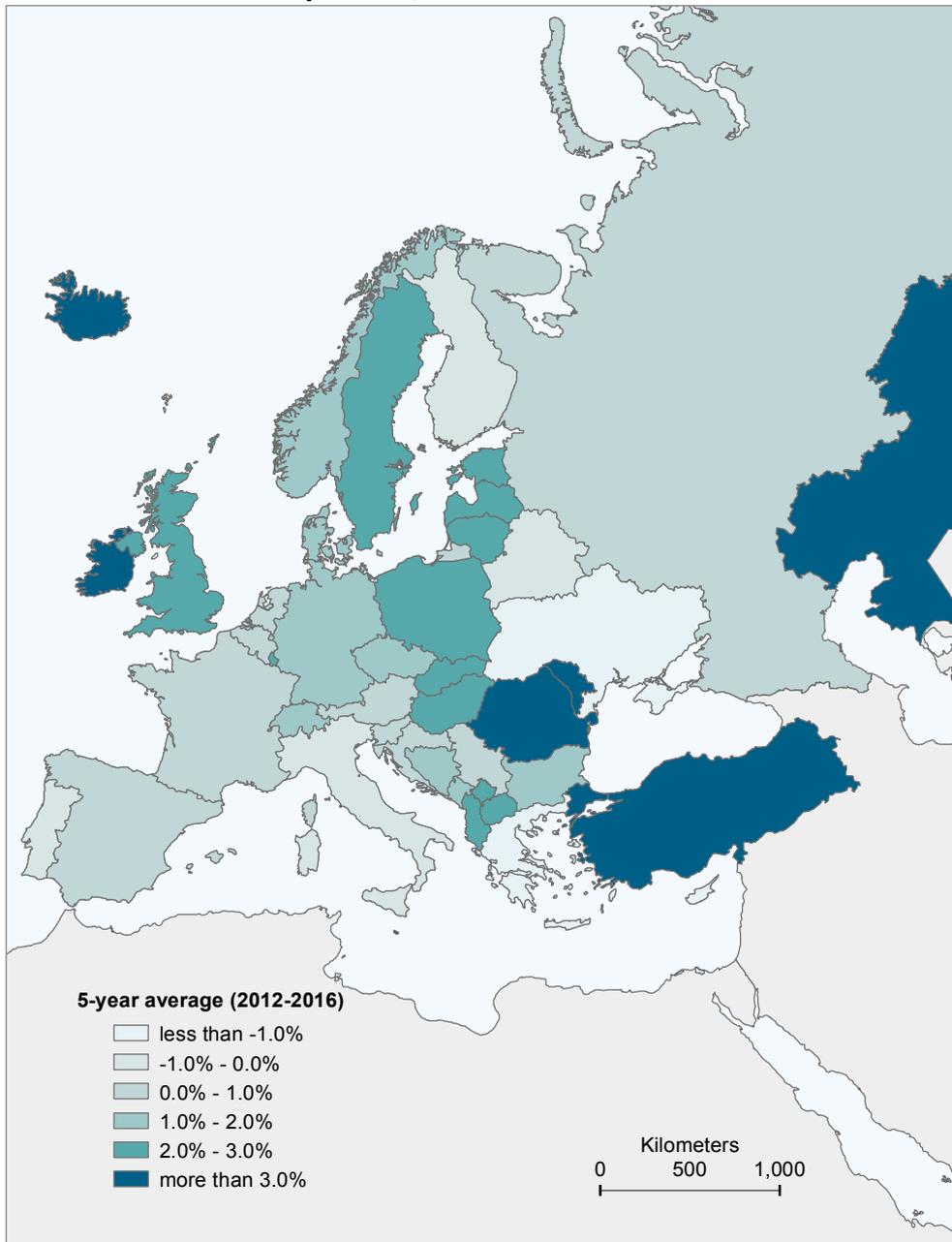
[holzner@wiiw.ac.at](mailto:holzner@wiiw.ac.at)

[schwarzhappel@wiiw.ac.at](mailto:schwarzhappel@wiiw.ac.at)

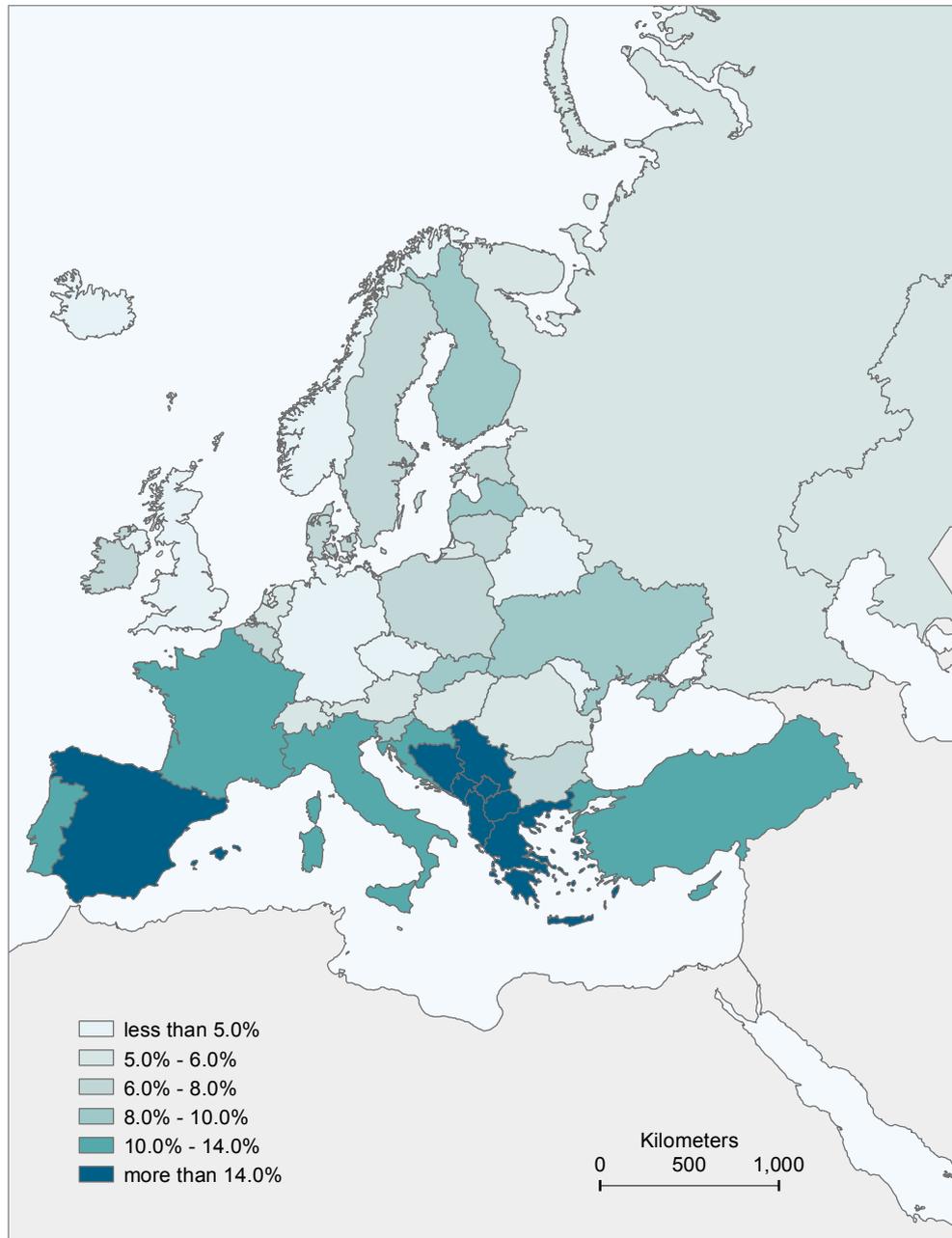
[bykova@wiiw.ac.at](mailto:bykova@wiiw.ac.at)

**Karte 1 / BIP pro Kopf zu Kaufkraftparitäten, 2016**

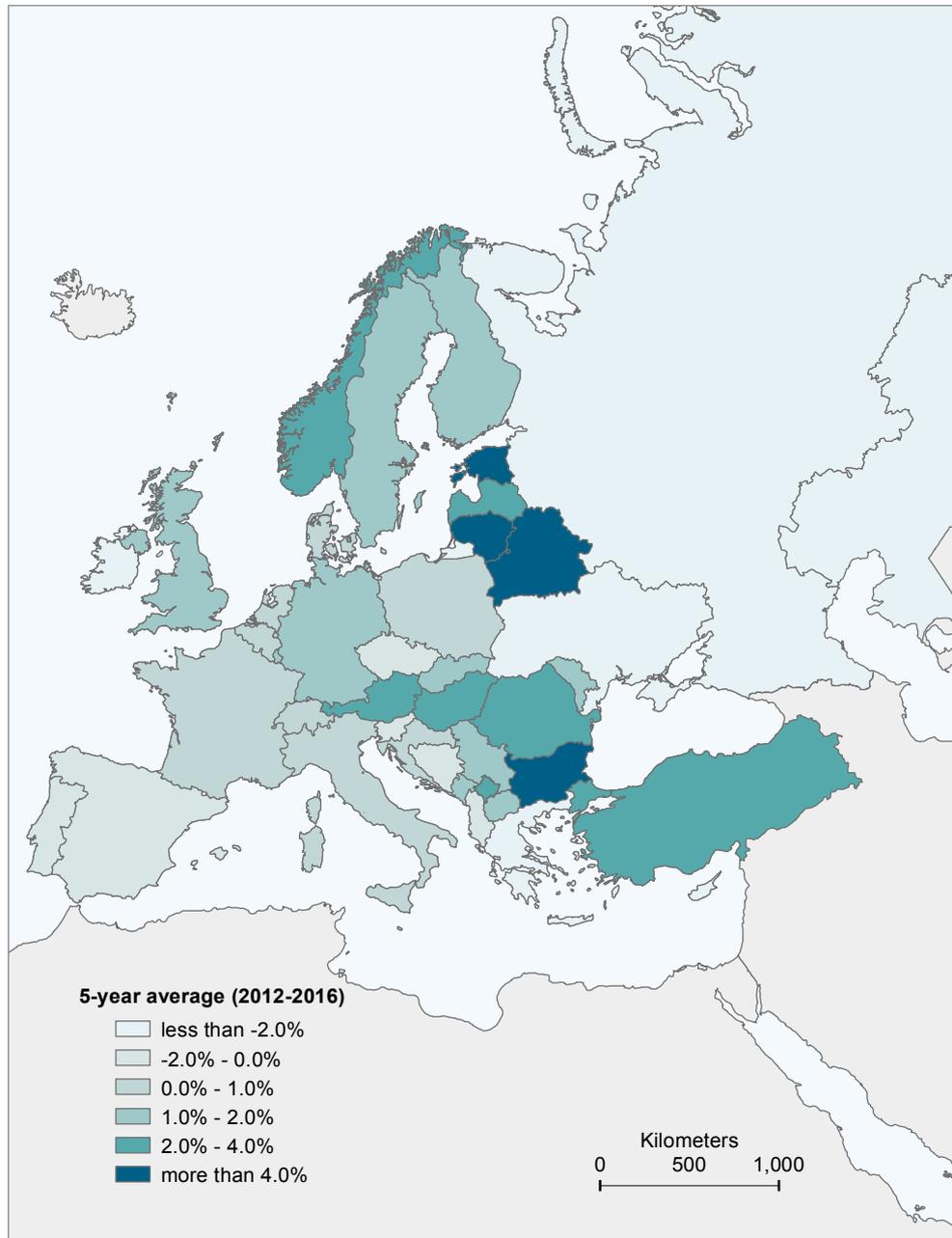
Quelle: wiw Statistisches Handbuch 2017 basierend auf nationalen und Eurostat-Statistiken.

**Karte 2 / Bruttoinlandsprodukt, reales Wachstum in %**

Quelle: wiw Statistisches Handbuch 2017 basierend auf nationalen und Eurostat-Statistiken.

**Karte 3 / Arbeitslosenquote in %, 2016**

Quelle: wiw Statistisches Handbuch 2017 basierend auf nationalen und Eurostat-Statistiken.

**Karte 4 / Lohnstückkosten, Veränderung in %**

Quelle: wiw Statistisches Handbuch 2017 basierend auf nationalen und Eurostat-Statistiken.